



Christoph Krause



Kareen Seidler

Seminar zum Thema

<http://www.arztmithumor.de/veranstaltungen/39/humor-auf-rezept-die-dosis-bringt-den-erfolg/>



Serie Arzt mit Humor, Teil 3

Humor und Status

Christoph Krause, Kareen Seidler, Deutsches Institut für Humor

Wir wünschen uns immer eine Arzt-Patienten-Beziehung auf Augenhöhe und verschanzen uns dann hinter Schreibtisch und Laptop. Wenn Sie Ihren Patienten jedoch mit einem Hofknicks an der Tür erwarten, liegt das Überraschungsmoment auf Ihrer Seite.

Keine Angst, Ihr weißer Kittel ist eine zu klare Insigne der Macht, als dass Sie sich lächerlich machen würden. Und wenn Sie dann

**„Ich bin Frau
Dr. IchmachSiekerngesund
und Sie müssen
Herr Gleichgehtsmirbesser
sein. Freut mich wirklich,
Sie kennen zu lernen!“**

sagen und dabei freundlich lächeln, beginnt Ihre Beziehung schon ganz anders.

Status ist keine feste Eigenschaft, sondern ein jederzeit anpassbares Verhalten. Sie können damit schmeicheln, aber auch klare, unmissverständliche Botschaften aussenden:

Ein Mann in Klinik-Kasack und -Hose wird von einem PJ-Studenten aufgefordert, die Infusion bei Frau Paschulke anzuhängen. Er lässt sich nichts anmerken, kehrt nach getaner Arbeit zum Studenten zurück und fragt ihn:

**„Kann ich noch etwas für Sie tun?
Ansonsten würde ich jetzt in meine
Oberarzt-Visite gehen!“**

Noch bevor der Student realisiert, welchen Fauxpas er sich da erlaubt hat, hat sich

der Oberarzt schon wieder schmunzelnd auf den Weg gemacht. Manchmal braucht es das Spiel mit dem Status, um einen Konflikt gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Manchen ist es wichtig, der größte „Dr. House“ in der Gemeinschaftspraxis zu sein – mehr zu können, mehr zu wissen und die einzig todsichere Diagnose schon zu kennen, bevor die Untersuchungen abgeschlossen sind. Wenn Sie auch solche Kollegen kennen, versuchen Sie doch mal, ihn (oder sie) in all, aber wirklich all seinen Aussagen zu bestätigen. Bei den ersten drei Mal

**„Vollkommen richtig.
Das sehe ich genauso, Herr Kollege!“**

wird er vielleicht noch denken, welchen guten Tag Sie heute haben. Spätestens bei der siebten Zustimmung im Brustton der Überzeugung kommt auch der größte Dr. House ins Grübeln. Denn das war zu einfach. Wichtig ist, dass Sie Ihren Erfolg erst feiern, wenn Ihr Kollege wieder in seinem Zimmer verschwunden ist. Humorvoll ist manchmal eben auch, wer am längsten ernst bleibt.

Frauen sind oft die besseren Statusspieler. Sie wickeln ihre Locken um den Finger, drehen die Füße ein und senken den Blick. Haben sie, was sie wollen, wird der Oberkörper aufgerichtet, der Blick wandert gera-

deaus ins Leere und die Hände stemmen sich in die Hüften. Fühlt sich eine Frau unterlegen, geht sie meist (unbewusst) in den Tiefstatus und erfüllt damit die Erwartungen ihres Gegenübers. Tut sie dies aber bewusst, nimmt sie das Status-Spiel in die Hand.

Es stimmt keineswegs, dass schlechte Laune, Missbilligung und fehlender Respekt Zeichen von Hochstatus sind. Sie lassen hohe Ansprüche zwar vermuten. Dankbarkeit, das Zugestehen eigener Schwächen und die ehrliche Anteilnahme am Gespräch verstärken den Hochstatus jedoch.

Ein begabter „Klassenkasper“ hat gegen die gefürchtetste Klassenlehrerin immer noch die stärkste Waffe: den Humor. Machen Sie sich kleiner als Sie sind – und werden Sie dadurch stärker, als Sie scheinen.

Korrespondenzadresse

Dr. Kareen Seidler
Pressesprecherin Arzt mit Humor
Deutsches Institut für Humor
Feuerbachstraße 26, 04105 Leipzig
E-Mail: presse@arztmithumor.de
www.arztmithumor.de